

Wir betrachten Wien:

Auch Lichter bauen eine Stadt

Bei Nacht gewinnt Wien neue Perspektiven

Auf einem abendlichen Spaziergang durch einen Park Wiens fiel mir auf, dass er eigentlich ein ganz anderes Bild als sonst bot...

Bei solchen Gelegenheiten sieht man erst, welche Bedeutung die Beleuchtung für eine Großstadt hat, in der sie nicht nur die sichere Benützung der Straßen und Plätze durch die Passanten erlaubt...

Das alte Wien: Ölfenster und Gaslaternen. Nun, wie war es eigentlich früher? Am Anfang war die Finsternis. Die erste Beleuchtung bildete die Nachtwächterlaternen...

Kunst und Elektrizität

Die Arbeiter und Angestellten der Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke veranstalten derzeit in der Mariannengasse unter dem Motto „Bekanntnis zur Kunst“ eine sehenswerte Ausstellung...

Wird. Die traditionsbewußten Wiener konnten sich daher erst 1926 von der letzten Petroleumlampe, die noch wacker gegen die Finsternis der Heiligenstädter Lände gekämpft hatte, trennen.

Obwohl die Wiener über die „glühenden Strümpfe“ dieses gewissen Herr v. Weisbach sich zuerst tollkühnen, stauten sie dann nicht wenig über das märchenhafte Licht, das die von der „Englischen Gesellschaft“ aufgestellten Gaslaternen verbreiteten...

Die Architektur der Lichtstrahlen

Ein leitender Beamter der Abteilung für öffentliche Beleuchtung ist ein wenig erstaunt über die Frage, ob die Beleuchtung Wiens mit der Mariannengasse in der Weststraße konkurrieren kann...

„Hier wurden nur Leuchtstoffröhren verwendet, heißt das also, daß die Glühlampe schon veraltet ist?“

„Hauptverkehrsstraßen, wie zum Beispiel der Gürtel, werden in nächster Zeit Leuchtstoffröhren in Längsaufhängung bekommen. In den älteren Teilen von Wien könnte aber diese Beleuchtungsart so etwas wie ein Sakrileg bedeuten.“

„Die Beleuchtung der Meisterwerke der Architektur und der Bildhauerei bildet eine besondere Attraktion nicht nur für den Fremden, sondern auch für den Wiener, so daß es dort oft ein beängstigendes Gedränge gibt.“

„Nicht nur das. Durch das Ausstrahlen von Scheinwerfern wird eine neue Perspektive eröffnet; gleichzeitig wird durch das Verschwinden der störenden oder unwesentlichen Umgebung im Dunkel der Eindruck der beleuchteten Gebäude gehoben.“

„Und die Parks?“

„Die Beleuchtung der Parkanlagen setzt künstlerisches Einfühlungsvermögen voraus. Der Charakter soll nicht verändert werden, die Beleuchtung aber doch in allen Teilen gut sein.“

Laternenformen

Anklang bei der Bevölkerung haben die Laternen gefunden, wie sie zum Beispiel im Rathauspark stehen, oder die sogenannten „Rotkugellaternen“, wie sie etwa vor dem Westbahnhof zu finden sind.

„Schon in der nächsten Zeit werden auf dem Promenadenweg längs des Donaukanals, oberhalb der Augartenbrücke, Leuchtstoffröhren angebracht, deren Licht von einem Schirm, in der Form eines überdimensionalen Blattes, schräg nach unten reflektiert wird.“

sind, so ersetzen; sie blenden mit einem Teil ihres Lichtes die Passanten, mit dem Rest beleuchten sie die Wolken, dafür hüllen sie die Wege in anheimelndes Dunkel.“

Das Bild der Großstadt wäre unvollständig ohne die hell erleuchteten Geschäftsstraßen mit ihren Schaufenstern, bunten Lichtreklamen auf Dächern und an Häuserfronten, den strahlenden Portalen der Nachtlokale und Kinos, die blinkenden Lichter der Verkehrsampeln...

Gemsen im Föhn

Wenn der Föhnsturm über die Berge braust und seine warme, trockene Luft durch Tal und Ebene weht, werden die Menschen unruhig und reizbar; sie fühlen sich nicht recht wohl, und eine Lappalle genügt, um sie in Harnisch zu bringen.

wohl, und eine Lappalle genügt, um sie in Harnisch zu bringen. Freilich gibt es Leute, auf die solche Kleinigkeiten wie der Frühlingswind keinen Eindruck machen; aber es scheint, daß mehr und mehr Menschen in unseren Tagen dem Einfluß des Wetters unterliegen.

Wenn nicht die Gemsen ebenso föhnempfindlich wären wie wir, wie Dr. Klare von der österreichischen Bioklimatologischen Gesellschaft berichtet hat, zeigen die Gemsen mit aller Deutlichkeit, wie unangenehm ihnen der Föhn ist.

Sie sind uns allerdings in einer Hinsicht weit überlegen; sie merken schon lange vorher, was kommt, und verlassen ihren Stammsitz im Hochgebirge, um sich tiefer, unten im Windschutz der Wälder zu verstecken.

RAMA

delikat und fein



... was wird's wohl sein?

Heute in Theater und Kino

Burgtheater, Heinrich VIII. und seine Frauen (19.30). Akademietheater, Geschlossene Vorstellung (19.30). Stadtoper, Fidelio (19.30).

SIMPLI Nie wieder Frieden!

Burg, I. 1/4, 1/2, 3/4, 8. Therese Raquin (Orig.-Fassung). ELITE, I. 2, 3/4, 8. Der letzte Wagen. Richard Cinescope. VI, 1/2, 3/4, 8. Der letzte Wagen.

Kruger, I. 9, 11, 1. Keiner ging an ihr vorbei. Künstlerhaus, I. 1/2, 3/4, 8. Maria Gervaise. Schell. Uraania, I. 1/2, 3/4, 8. Kein Platz für wilde Tiere. Diana, I. 1/2, 3/4, 8. Das Hirtenlied vom Kaiserlertal.

Studio I, VI. 1/4, 1/2, 3/4, 8. Der Puritaner. Hayden, VI. 1/4, 1/2, 3/4, 8. Wie ein Sturmwind. Maria-Theresien, I. 1/2, 3/4, 8. Keiner ging an ihr vorbei.

Rosenhügel, 1/4, 1/2, 3/4, 8. Die schönen Mädchen v. Florens. Schloß, XII. 1/4, 1/2, 3/4, 8. Liebe, Brot und 1000 Kisse. Park, XIII. Ab 4. Der Kurier des Zaren.